

Datum: 02.11.16

Telefon:

Telefax:

Referent	GL	I	II	III	IV	FBM	Sozialreferat
<i>B. St.</i>	Kreisverwaltungsreferat					Vorgang	Sozialreferentin
VZ	04. NOV. 2016					Bericht	
StD							
RZV							
Kopie	zwV	zK					

Problemlagen am Hauptbahnhof rund um die Themen Sucht und Prostitution dringend umfassend angehen!

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V

Beschluss des Kreisverwaltungs Ausschusses vom 09.11.2016 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das Kreisverwaltungsreferat

*Kopie*

Rspr.	Rückruf	EA	VvA	zK	zwV	
<i>IL</i>	Kreisverwaltungsreferat					Termin
Vz	08. NOV. 2016					zw am
<i>IL</i>	HA i. d. Gem. u. Ödn. - bewerbe					
ZD						
<i>IL</i>	<i>IL</i>	<i>IL</i>	<i>IL</i>	<i>IL</i>	Kopie	Bericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Sozialreferat zeichnet oben genannte Beschlussvorlage unter der Voraussetzung mit, dass folgende Änderungen an entsprechender Stelle übernommen werden:

„Beratungseinrichtungen wie Jadwiga, Solwodi und Mimikry, die als einzige der drei Beratungsstellen auch im Bereich Streetwork tätig ist, berichten übereinstimmend, dass es sich in der Prostituiertenszene vermehrt um wohnungslose junge Frauen bulgarischer, rumänischer und ungarischer Herkunft handelt, die z.T. der ethnischen Minderheit der Roma zuzuordnen sind bzw. einer türkischen Minderheit in Rumänien und Bulgarien angehören.

Mit bereits bestehenden Präventionsansätzen können diese Frauen nur schwer erreicht werden, da sie illegal im Sperrbezirk tätig sind und oft in einem engen persönlichen Verhältnis zum Kunden stehen.

Es gestaltet sich schwierig, das Vertrauen der Prostituierten zu gewinnen. Die Einrichtung Mimikry berichtet von ersten gelungenen Kontaktaufnahmen, die allerdings einen erhöhten Zeitaufwand zur Folge haben.

Eine Ausweitung von Mimikry zur aufsuchenden Sozialarbeit für diese Gruppe rund um den Hauptbahnhof müsste hinsichtlich der Bedarfsnotwendigkeit überprüft und ggf. ausgebaut werden.“

Ich bedanke mich im Voraus für das Aufgreifen dieser Änderungswünsche.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Schiwy